SCHADEN.NEWS









25.11.2026

SIKA: „UNSER TEAM BIETET PRAXISRELEVANTE LÖSUNGEN FÜR MEHR EFFIZIENZ IM BETRIEB“

_Im Exklusiv-Interview spricht der Leiter von Sika Automotive Repair Michael Vöing über die Unterstützung des Werkstattausrüsters die Prozess- und Effizienzoptimierung in Karosserie- und Lackierbetriebe zu steigern. Auch die aktuelle Marktentwicklung und die Umsetzung der EU-Chemikalienrichtlinie Reach sind Themen des Gespräches. _

__Im Schadenmarkt sehen wir schon das ganze Jahr über eine Auftragsflaute. Experten sprechen von einem Rückgang des Reparaturvolumens von 10 – 15 Prozent. Wie geht Ihr mit der aktuellen Lage um? __ **Michael Vöing:** Ja tatsächlich spüren auch wir, dass das Auftragsvolumen im Markt zurückgeht, aber der Rückgang ist vor dem Hintergrund eines sehr gut laufenden Schadengeschäftes der letzten Jahre zu sehen. Klar ist, dass man die Situation natürlich beobachten muss und dann dementsprechend gegensteuern wird.

Heißt also: geklebt, repariert, geschliffen wird nach wie vor so, dass Ihr mit dem Jahr 2026 als Sika Automotive Repair zufrieden seid?

Michael Vöing: Ja, wir sind im Großen und Ganzen mit der Entwicklung zufrieden. Es kann natürlich immer besser laufen und tatsächlich sehen wir auch Risiken. Gerade beim Thema fiktive Abrechnung in der Unfallschadenreparatur. Allerdings sind wir als Sika eben auch sehr stark im Geschäft Autoglas unterwegs. Dort spüren wir diese Tendenzen nicht. Wenn eine Scheibe gerissen ist, ist die Funktion des ganzen Sicherheitssystems des Fahrzeuges gestört und muss erneuert werden. Ähnliches gilt für Strukturschäden, bei denen unsere Verbund- und Dichtklebstoffe eingesetzt werden. Also, auch der größere Unfallschaden wird nach wie vor repariert. Wir sind als Hersteller von den negativen Tendenzen im Schadenmarkt also nicht so stark betroffen.

Wo seht Ihr derzeit denn die größten Herausforderungen für die Karosserie- und Lackierbetriebe?

Michael Vöing: Die größten Herausforderungen liegen unserer Erfahrung nach im Grunde genommen immer noch bei der Prozess- und Effizienzoptimierung. Damit meine ich nicht einfach nur den Einsatz des richtigen Materials, sondern vor allem die Betrachtung des gesamten Arbeitsablaufes, zum Beispiel bei den Tätigkeiten in der Vorbereitung. Natürlich gibt es günstige Materialien, die ein Betrieb einkaufen kann. Aber arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Werkstatt damit auch effektiv und holen sie alles raus was geht? Ich denke eher nicht. Wir setzen bei Sika Automotive Repair auf das richtige Zusammenspiel zwischen Produkt, fachlicher Beratung und individuellem Service. Da sind wir mit unserem Team spitze, das bestätigen uns die Betriebe immer wieder. **Was heißt Prozess- und Effizienzoptimierung für Euch genau?**

Michael Vöing: Nehmen wir den Schleifprozess, bei dem wir die Produkte von Sia Abrasives einsetzen. Hier geht es bei der Schleifoptimierung einerseits darum, dass man die Körnung des Schleifmaterials so wenig wie möglich wechselt. Das spart Geld und vor allem Zeit, weil der Abtrag so optimal ist. Unser Team von Sika Automotive Repair zeigt die richtige Anwendung, gibt konkrete Arbeitshinweise und schult die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im effizienten Umgang mit dem Material – als Training oder Ersteinführung vor Ort im Betrieb. Es geht bei uns nicht nur um das Produkt, sondern wir bieten Lösungen an, die die Betriebe wirkliche weiterbringen. Dieses Prinzip sorgt im Arbeitsprozess dann letztendlich dauerhaft für mehr Effizienz. Das ist der richtige Weg für Beschäftigte und Betriebsinhaber, deutlich zielführender als einfach nur „das billigste Material einzukaufen". **Das bedeutet Ihr optimiert die Arbeitsprozesse im laufenden Betrieb…**

Michael Vöing: Genau. Uns kommt es darauf an, dass die Mitarbeitenden den optimalen Umgang mit Materialien von Sia Abrasives und Sika so verinnerlichen, dass die Arbeitsprozesse auch dann rund laufen, wenn wir wieder vom Werkstatthof fahren. Wir schauen auch gerne immer wieder vorbei und geben Unterstützung. Denn es ist einfach menschlich, dass sich Fehler einstellen oder später Fragen ergeben.

Blicken wir ins Jahr 2027: Sia Abrasives hat auf der Automechanika einige Neuheiten gezeigt. Was können K&L-Betriebe im Bereich Schleifen erwarten?

Michael Vöing: Zum einen starten wir in Deutschland im kommenden Jahr mit der Kooperation zwischen Sia Abrasives und Bosch. Das heißt: Künftig bieten wir zum Schleif- oder Poliermittel immer auch eine passende Maschine an. Dadurch gibt es für K&L-Betriebe dann passgenaue, ganzheitliche Lösungen, die noch ein Stück mehr Optimierung bringen. Zum anderen kommen weitere Produktneuheiten wie Sia Spot. Auch im neuen Jahr steht bei uns aber die Prozess- und Effizienzoptimierung im Vordergrund. Unser Ausgangspunkt ist immer die Anforderung unserer Kunden, darauf stimmen wir Produkte, Prozesse und dann demnächst auch die richtige Kombination aus Schleifmittel und Bosch-Maschine ab. Wir sind eben keine Produktverkäufer, sondern bieten individuelle Lösungen an.

Unser letztes Thema betrifft vor allem Sika Produkte: Eure Antwort auf Umsetzung der EU-Chemikalien Richtline Reach heißt Purform. Wie weit seid Ihr mit der Umstellung?

Michael Vöing: Die Reach-Verordnung der EU bezieht bei unseren Produkten ja vor allem darauf, bestimmte chemische Bestandteile so zu ersetzen, damit die Betriebe keine aufwändigen Trainings oder Schulungen durchführen müssen, um so die Vorgaben der Arbeitssicherheit einzuhalten. Diese Produktlinie nennen wir Purform. Grundsätzlich hat Sika schon immer darauf geachtet, dass wir unsere Produkte anwenderfreundlich und möglichst nachhaltig produzieren. Beim Scheibenklebstoffsystem schließen wir mit dem reachkonformen SikaTack Transport Purform die Palette für die Nfz-Ersatzverglasung ab. Und für das Kleben und Dichten haben wir den Sikaflex 621 Purform im Programm, er ist unkompliziert in der Anwendung und verfügt über er ein breitets Haftspektrum. Bewährte Qualität noch sicherer. Vielen Dank für unser Gespräch.

Christian Simmert